

Athlet vorgestellt

Sebastian Kröger, Leichtathletik, Schwimmen und Floorball

Sebastian Kröger ist 24 Jahre alt und Athletensprecher von Special Olympics Schleswig Holstein. Er arbeitet im Lagerbereich der Norderstedter Werkstätten und ist dort für die Verpackung und die Verteilung der Waren zuständig.

Im Interview erzählt Sebastian Kröger über sein Verhältnis zum Sport und seine Erlebnisse bei Special Olympics.



Welchen Sport treiben Sie und wie oft in der Woche wird trainiert?

Ich mache Leichtathletik, spiele Floorball, gehe Schwimmen und spiele im Integrativen Sportverein Fußball. Der Sport bestimmt meinen Alltag. Dienstags morgens trainiere ich eineinhalb Stunden lang Leichtathletik und abends spiele ich dann noch mal eineinhalb Stunden Floorball. Am Mittwochabend gehe ich immer Schwimmen. Freitags habe ich dann noch Floorball-Training mit dem Werkstatt-Team. Außerdem fahre ich jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit.

Der Sport ist ein großes Hobby von Ihnen und nimmt viel Zeit in Anspruch. Was bedeutet Ihnen der Sport?

Der Sport hält mich fit und gesund. Ich kann sehr gut dabei abschalten. Außerdem macht mich der sportliche Erfolg sehr glücklich

Seit wann sind Sie als Special Olympias Athlet aktiv und können Sie sich noch an Ihren ersten Wettkampf erinnern?

Bei den Nationalen Spielen in Karlsruhe 2008 nahm ich zum ersten Mal an Wettbewerben teil. Ich bin dort beim 100m Lauf und beim Weitsprung an den Start gegangen und habe einen zweiten und dritten Platz errungen. Es war für mich ein geiles Erlebnis und der Start für meine sportliche Laufbahn. Seitdem bin ich regelmäßig bei regionalen und nationalen Wettbewerben von Special Olympics dabei.

An welche SO Wettbewerbe denken Sie am liebsten zurück und wieso?

Da gibt es viele! Aber ein Highlight war meine erste Goldmedaille 2013 in Hamburg. Ein weiteres tolles Erlebnis war auch mein erstes Unified-Floorball-Turnier in Hamburg. Es gab dort viele coole Spiele und mein Team schnitt gut ab.

Seit wann sind Sie Athletensprecher für Schleswig Holstein und warum wollten Sie dieses Ehrenamt übernehmen?

Offiziell bin ich seit August 2013 als Athletensprecher aktiv. Meine erste Aufgabe war es ein Interview bei einem Promilauf in Hamburg zu geben.

Ich denke, meine Stärken liegen im Motivieren, Anfeuern und Unterstützen. Aber auch im Zuhören und Reden bin ich gut. Deshalb liegt mir der Posten sehr gut.

Was möchten Sie als Athletensprecher erreichen oder verändern?

Mein Ziel ist, dass Menschen mit und ohne Behinderung zusammen Sport treiben. Dazu muss der Sport für Menschen mit Behinderung populärer werden.

Gibt es etwas, was Sie sich für Ihre sportliche Zukunft bei Special Olympics wünschen?

Ja, ich würde gerne einmal Deutschland bei den Weltspielen vertreten. Ein weiterer Wunsch ist es, dass der Unified-Sport vorangetrieben wird.